2015

25.3.2015 staatliche Wirtschaftschule Passau

Quelle: http://www.wspassau.de/aktiv-toleranz-lernen-gar-nicht-so-einfach/

Aktiv Toleranz lernen – gar nicht so einfach!

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage – mit diesem Schild begrüßt die Staatliche Wirtschaftsschule in Passau gleich am Eingang. Klingt gut, klingt wichtig – und was bedeutet dies für den Alltag? Damit diese Begriffe auch mit erlebbaren Inhalten gefüllt werden, nahmen die drei achten Klassen an Workshops der Initiative *Colored Glasses* teil. *Colored Glasses* ist ein Bildungsangebot, das Jugendliche für die Mechanismen von Diskriminierung, Vorurteilen und Stereotypisierung im Alltag sensibilisieren will.

Durchgeführt von jungen, ehrenamtlichen Mitarbeitern, die vor nicht allzu langer Zeit selbst im Ausland gelebt haben, erfuhren die Schüler in diesen Workshops einen wahrlich andersartigen Unterricht. Zunächst übten sie in getrennten Gruppen Grundregeln einer fremden Kultur ein, in der auch Handel getrieben wird. Bei den Besuchen der jeweils anderen Gruppe sollten die Schüler herausfinden, wie denn die andere Kultur „funktioniert“, vielleicht sogar neue Handelsmöglichkeiten entdecken. Gegenseitige Erklärungen waren nicht erlaubt.

Eine solche Simulation eines Kulturaustausches ist natürlich immer ein vereinfachtes Modell. Dennoch erlebten viele Schüler ein Wechselbad der Gefühle. Es wurde viel gelacht und gekichert. Manche fanden es spannend, wie bei einem Rätsel einen Code zu knacken. Andere ärgerten sich sehr, wenn die Begegnungen ganz anders liefen als erwartet. Die Weltenwanderung „im Kleinen“ bot viele Vergleichsmöglichkeiten zum Alltagsleben der Jugendlichen: Gehöre ich zu der Gruppe, die gewisse Regeln beherrscht? Erkläre ich sie anderen oder bin ich von der Unwissenheit anderer eher genervt? Wie löse ich Situationen, wenn ich die Sprache nicht beherrsche?

In der Nachbereitung kamen auch mal Alltagsleistungen zur Sprache, die sonst nicht so sichtbar sind oder als selbstverständlich angesehen werden. „Ich habe diese Weltenwanderung jeden Tag, wenn ich zuhause über die Türschwelle trete“, berichtete ein Schüler, dessen Eltern im Ausland aufgewachsen sind. Konfrontiert mit den eigenen Gefühlen während des Workshops wurde vielen klar, dass die geforderte Toleranz in der Begegnung mit Neuem oder Anderem jeden einzelnen fordert. Das Schild am Eingang der Schule ist eine tägliche Erinnerung, dass sich alle jeden Tag neu bemühen, mehr Verständnis zu leben.

Für die Völkerverständigung unterwegs – ehemalige Austauschschüler und Stipendiaten des Programms „Botschafter Bayerns“, die für ein Jahr im Ausland lebten (z.B. Brasilien, USA, Argentinien, Indien, China)

24.4 und 24.7.2015 Staatliches Gymnasium Holzkirchen:

Quelle: http://www.fv-hoki.de/projekte/

Interkulturelles Training

Zuschuss zu interkulturellem Training für alle Schüler der 7. Klassen, die sich am Schüleraustausch mit England beteiligt haben:

Schüleraustausch – Understanding the Cultural Iceberg– Cultural Awareness Workshops mit Colored Glasses

Ein Austausch bietet neben der Verbesserung der Sprachkenntnisse, den persönlichen Kontakten und dem touristischen Programm auch die Möglichkeit, kulturell über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen. Um diese Erfahrungen noch zu intensivieren, haben die teilnehmenden Schüler der Austauschgruppe neben der landeskundlichen Vorbereitung, den vielen Treffen und dem intensiven Führen von angeleiteten Reisetagebüchern auch jeweils an einem halbtägigen vor- und nachbereitenden Cultural Awareness Workshop teilgenommen (24.4. und 24.7.2015).

Angeboten wurden diese Cultural Awareness Workshops von Colored Glasses, einer Tochterorganisation von YFU (Youth for Understanding), die gemeinnützig arbeitet und gegenseitige Toleranz und Völkerverständigung verbreiten möchte. Mit einem Team aus international erfahrenen und geschulten jungen TrainerInnen im Alter zwischen 17 und 30 Jahren erfahren die SchülerInnen im Peer-to-Peer Training und im Rahmen von Rollenspielen unreflektiert kulturell überkommenen Handlungsmuster, hinterfragen diese und werten diese Erfahrung dann aus. So wird sowohl für die fremde als auch für die eigene Kultur ein tieferes und besseres Verständnis – cultural awareness – geschaffen und die interkulturellen Erfahrungen werden noch viel nachhaltiger gestaltet.

Die Schüler haben die Toleranz Workshops sehr gut angenommen:
„Die Trainer, die selbst lange im Ausland gelebt haben, gaben uns wertvolle Tipps, die wir dann auch gleich anwenden konnten. Einmal bildeten wir z.B. zwei Gruppen, die jeweils in einer Kultur lebten und Dinge taten, die wir gegenseitig nicht verstanden. Wir haben dann langsam versucht, einander kennenzulernen und uns zu verständigen. Das war manchmal gar nicht so leicht und man fühlte sich seltsam dabei. (…) Sie erklärten uns auch anhand eines Eisberg-Modells (der sog. Kultur-Eisberg), wie man eine andere Kultur besser verstehen kann.“
„Die Cultural Awareness Workshops waren sehr interessant. Ich habe gelernt, Menschen so zu akzeptieren wie sie sind und mich möglicherweise auch anzupassen.“
„Vor allem im Nachbereitungsworkshop habe ich manches plötzlich mit ganz anderen Augen gesehen und die Austauschpartner viel besser verstanden – Es hat sehr viel gebracht und den Austausch bereichert“.

Ganz herzlichen Dank an das tolle Team von Colored Glasses und an den Förderverein für die finanzielle Unterstützung. von Christiane Heiland

30.07.2015 Kaufmännische Schule Waibling

Quelle: http://www.ks-wn.de/?p=4701

11/1 baut Brücke gegen Vorurteile

veröffentlicht am 30.07.2015 von Hagmann

Die WGI-Klasse 11/1 absolvierte zum Projekttag den Workshop „Colored Classes“. Dabei schlüpften Schüler in die Rollen von Ingenieuren und Ureinwohnern eines fernen Volkes und hatten beim gemeinsamen Brückenbau mit den unterschiedlichen Wertvorstellungen und kulturellen Herangehensweisen zu kämpfen.“Colored Glasses“ ist ein Bildungsangebot des Deutschen Youth For Understanding Komitee e.V. (YFU). Der Workshop zielt darauf ab, die Jugendlichen für Themen wie Diskriminierung, Vorurteile und Stereotypisierung von kulturellen Unterschieden zu sensibilisieren.

17.12.2015 Gymnasium zu Aschersleben

Quelle:http://www.stephaneum.de/index.php?id=58&tx_ttnews[tt_news]=735&cHash=b9f94526d611887c11293cab7896ab5d

Von: Benjamin Pekrul - Schülerrat

Am 17.12.2015 erstrahlte unsere Schule, das „Gymnasium Stephaneum“ in weihnachtlichem Glanz. Der mittlerweile schon zur Tradition gewordene Weihnachtsbasar fand in den Räumlichkeiten des Haus 1 statt.

Im Vorfeld hatten die Klassen 9 – 12 umfangreiche Vorbereitungen zu treffen, um ein gutes Gelingen der Veranstaltung zu ermöglichen. Der Weihnachtsbasar fand nicht nur für unsere Lehrer und Schüler statt, es wurde auch über die Presse öffentlich dazu eingeladen. Angesichts der aktuellen politischen Lage war es uns in diesem Jahr ein besonderes Anliegen, im Rahmen des Toleranzprojektes „Coloured Glasses“, an dem sich unsere Schule seit diesem Jahr beteiligt, unsere aus ihrer Heimat geflohenen Mitbürger einzuladen.

Die Resonanz war groß und wir konnten zur Eröffnung um 9 Uhr zahlreiche Gäste begrüßen. Die Besucher erwartete ein breites Angebot an weihnachtlichen Aktivitäten. An einigen Ständen bestand die Möglichkeit, sich kreativ zu betätigen, ein Flohmarkt hielt so manches Schnäppchen bereit, in der Turnhalle fanden weihnachtliche Sportspiele statt und auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Der Duft von Waffeln, Plätzchen und Punsch breitete sich im ganzen Haus aus.

Im Treppenhaus erschallten laut weihnachtliche Klänge. Begleitet von einem Saxophonquintett waren alle zum Mitsingen eingeladen. Dieser Einladung wurde auch begeistert Folge geleistet.

Insgesamt war der Weihnachtsbasar ein großer Erfolg. Die Einnahmen daraus werden in interne Dinge zur Verbesserung des Schullebens investiert.

VIELEN DANK AN ALLE BETEILIGTEN!

24. und 25.11.2015 Workshop Bassum

Quelle: kreiszeitung.de **http://www.kreiszeitung.de/lokales/diepholz/bassum-ort51127/initiative-colored-glasses-gast-bassumer-oberschule-5899707.html**

Denken in Schubladen

Die Workshops werden ehrenamtlich von Schülern und Studenten geleitet. Jonah (3.v.l.) im Gespräch mit den Oberschülern.

© Mediengruppe Kreiszeitung

Bassum - Von Ute Schiermeyer. Wie aus Schubladendenken Diskriminierung oder gar Mobbing werden kann, erfuhren die Schüler der siebten Klassen an der Oberschule Bassum am Dienstag und Mittwoch im Rahmen eines Workshops.

Die Initiative Colored Glasses war zu Gast. Colored Glasses ist ein Angebot des Deutschen Youth For Understanding Komitee. Dieser führt als gemeinnütziger Verein seit mehr als 50Jahren bildungsorientierten Schüleraustausch durch und setzt sich für Toleranz und Völkerverständigung ein. Zunächst wurden die Siebtklässler von den sogenannten Teamern Jonah und Yvonne anhand eines Spieles an das Thema herangeführt. Bis dahin wussten diese noch nicht, was sie überhaupt in diesem Workshop erwartet. In der ersten Aufgabe wurde den Teenagern schnell klar, wie leicht man Menschen in Schubladen „einsortiert“. Der Polizist war für alle gut, der Ex-Häftling für die meisten Schüler böse.

„Dass wir Menschen, wenn wir sie kennenlernen, erstmal bestimmten Kategorien zuordnen, ist ganz normal“, erläuterte Workshop-Teamer Jonah. Seine Kollegin Yvonne fügte hinzu: „Das braucht unser Gehirn sogar, damit wir uns zurecht finden.“Im Gespräch wurde den Jugendlichen klar gemacht, dass manche Stereotypen nur anhand von Vorurteilen zugeteilt werden und wie leicht es durch diese Vorverurteilung zu Diskriminierung kommen kann.

Tenor des Workshops war es, dass man sein Handeln nicht vom Schubladendenken beeinflussen lassen soll. Was im Ansatz sehr gut gemacht war, verlief anhand der sehr zurückhaltenden Klasse aber recht theoretisch.

Bereits am Montag hatten zwei neunte Klassen einen Projekttag zum Motto „Wie wollen wir leben“. Die Klassen haben sich mit dem Thema Islam auseinander gesetzt und wurden dabei von der Referentin Mehlike Eren-Wassel sehr gut aufgeklärt.

Unter anderem wurde der Begriff Scharia erklärt, wobei die Jugendlichen erfuhren, dass Scharia eigentlich nur Gebot bedeutet. Es ging auch um die verschiedenen Auslegungen des Islam. Schulsozialpädagogin Katrin Helms war am Montag sehr zufrieden mit dem Projekt. „Die Schüler wurden gut aufgeklärt“, erzählt sie. Auch war sie begeistert von den Neuntklässlern, die sehr gut zugehört hätten und sehr still gewesen wären. Auch in diesem Projekt ging es darum, mit Toleranz und Respekt miteinander zu leben.

10.6.2015 Peer Training in Litzlberg

Quelle: http://www.welsermerkur.at/category/mitteilungen-schule/page/2/

und http://www.hak1wels.at/index.php/aktuelles/pressespiegel/385-peers-training-in-litzlberg

Peers Training in Litzlberg

Erstmals waren heuer nur die fortgeschrittenen Mediations-Peers in Litzlberg und erstmals haben zwei junge Trainer des Projektes „colored glasses“, Florian und Tamara aus Wien, unsere Gruppe einen halben Tag begleitet.

Themen waren unter anderem wie es ist, in eine fremde Kultur einzutauchen, Diskriminierungen zu erkennen, Vorurteile zu benennen, und vieles andere mehr. Aufgelockert wurden die Übungen durch Bewegungsübungen, die wir dank des herrlichen Wetters im Freien machen konnten.

Natürlich blieb Zeit für die Kernkompetenz, die Mediation, zu üben.

Ein fixer Programmpunkt ist das Begrüßen des Tages am Steg über dem Attersee in Stille – nur die Natur darf laut sein: die Wellen, der Wind und das lange Schlagen der Flügel der Schwäne über dem Wasser, bis sie sich in die Lüfte heben.

2015 Staatliches Gymnasium Holzkirchen- England Schüleraustausch

Quelle: http://gymnasium-holzkirchen.de/index.php/schulprofil/internationale-kontakte/schueleraustausch-hove

One step further: Understanding the Cultural Iceberg

Ein Austausch mit einer ausländischen Schule bietet neben der Verbesserung der Sprachkenntnisse, den persönlichen Kontakten und dem touristischen Programm aber auch die Möglichkeit, kulturell über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen. Um diese Erfahrungen noch zu intensivieren, haben die teilnehmenden Schüler neben der landeskundlichen Vorbereitung, den zahlreichen Treffen vorab und dem intensiven Führen von angeleiteten Reisetagebüchern auch jeweils an einem vor- und nachbereitenden Cultural Awareness Workshop teilgenommen (24.4. und 24.7.2015). Organisiert wurde dieser von Colored Glasses, einer Tochterorganisation von YFU (Youth for Understanding), die gemeinnützig arbeitet und gegenseitige Toleranz und Völkerverständigung verbreiten möchte. Mit einem Team aus international erfahrenen und geschulten jungen TrainerInnen im Alter zwischen 17 und 30 Jahren konnten unreflektiert übernommene Verhaltensmuster handlungsorientiert erlebt und hinterfragt werden. So wird sowohl für die fremde als auch für die eigene Kultur ein tieferes Verständnis geschaffen.

Die Schüler haben die *Cultural Awareness Workshops* sehr gut angenommen:

„Die Trainer, die selbst lange im Ausland gelebt haben, gaben uns wertvolle Tipps, die wir dann auch gleich anwenden konnten.“

„Die Cultural Awareness Workshops waren sehr interessant. Ich habe gelernt, Menschen so zu akzeptieren wie sie sind und mich möglicherweise auch anzupassen.“

„Vor allem im Nachbereitungsworkshop habe ich manches plötzlich mit ganz anderen Augen gesehen und die Austauschpartner viel besser verstanden – Es hat sehr viel gebracht und den Austausch bereichert“.